

Nashik - Maharashtra

Nashik ist Panchavati, wo Sita, Rama und Lakshmana Jahre ihres Exils verbrachten. Nashik bedeutet ‚Nase‘ - hier schnitt Lakshmana Surpanakha, der Schwester Ravanas, dieselbe ab und Ravana raubte daraufhin Sita. Hier berührte der Fluss Godavari, aus höheren Sphären kommend, erstmals die Erde und hier stand der Ashram von Gautama und Ahalya. Ahalya hatte ein Verhältnis mit Indra. Gautama verfluchte sie, ein Stein zu werden, und zwar so lange, bis der Fuß Ramas sie berühre. Rama erlöst sie im Ramayana. Den Mythos lesen Sie auf meiner Mythenseite ‚Götter und Dämonen > Indra und Ahalya‘. Über Surpanakha ‚Götter und Dämonen > Ravanas Familie‘.

Panchavati - Panchavati bedeutet fünf (pancha) Bäume (vati). Der Name geht auf die Legende um Surya und Samjna zurück. Samjna konnte die Strahlkraft ihres Gatten nicht ertragen. Um ihren Augen etwas Erholung zu gönnen zog sie sich in die Einsiedelei des Weisen Kanva zurück. Surya suchte nach ihr, als sie ihn kommen sah nahm sie die Gestalt einer Stute an und floh. Surya folgte ihr als Hengst. Gemeinsam verbrachten sie eine romantische Zeit im Wald. Eines Tages wurden sie von fünf Weisen beobachtet ... und ausgelacht. Surya verfluchte sie, Bäume zu werden. Als Sita, Rama und Lakshmana hier ihre Wohnstatt nahmen erlöste Rama die Weisen von diesem Fluch, belebte jedoch die Bäume, auf dass sie tausende von Jahre leben sollten. Über Surya und Samjna lesen Sie auf meiner Mythenseite unter ‚Planeten > Planetenmythen‘.

Shiva und der Rama Teich - Shiva hieb einst Brahma den fünften Kopf ab. Später bereute Er die Tat und überlegte wie Er sie sühnen könne. Er reist durch das Land und wurde eines Tages Zeuge eines Gespräches zwischen einem Bullen und dessen Mutter: ‚Unser Besitzer quält uns, ich werde ihn töten‘. Die Mutter war entsetzt und erklärte ihrem Sohn, welch eine Schuld er auf sich laden würde. Doch der Bulle lachte: ‚Ich weiß wo ich die Tat sühnen kann.‘ Gespannt hörte Shiva zu. Am nächsten Tag tötete der Bulle den Besitzer und verließ sein Heim. Shiva folgte ihm. Der Bulle eilte zu dem vom Fluss Godavari gespeisten Teich, in dem einst Rama badete. Das so geheiligte Wasser läuterte Bulle ... und Shiva.

Kumbha Mela - Götter und Dämonen bargen einst gemeinsam das Gefäß (Kumbha) mit Amrita, dem Nektar der Unsterblichkeit. Beim Kampf, wer ihn behalten dürfe, schwappte er über und vier Tropfen fielen auf die Erde. Je einer in Nashik, Allahabad, Ujjain und Haridwar. In jedem Ort findet alle zwölf Jahre die Kumbha Mela, das Gefäß Fest statt. Über die Kumbha Mela lesen Sie auf meiner Shiva Seite ‚Indien‘. Über die Gewinnung von Amrita lesen Sie auf meiner Mythenseite ‚Götter und Dämonen > Die Quirlung des Milchozeans‘.

Tryambakeshvara Tempel - Shiva manifestierte sich an zwölf Orten als Lichtblitz, Jyotirlinga/Lichtlinga. Einer der Orte ist Nashik, wo Er als Tryambakeshvara im gleichnamigen Tempel verehrt wird. Über Jyotirlinga lesen Sie auf meiner Shiva Seite ‚Religion > Lichtlinga‘.

Anjaneri Berg - Der Geburtsort Hanumans, der als Sohn Anjanas Anjaneya heißt. Über Hanuman lesen Sie auf meiner Shiva Seite unter den Vedischen Kostbarkeiten.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von holydham.com